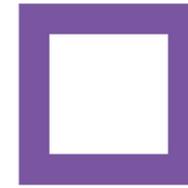




GLOSSAR



Auftrag des DVLS

Der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben (DVLS) ist die nationale Dachorganisation für Grundkompetenzen. Er engagiert sich auf allen Ebenen dafür, Erwachsenen den Zugang zu Grundkompetenzen zu ermöglichen, die Öffentlichkeit über die Thematik zu informieren und ihr in der Politik die notwendige Aufmerksamkeit zu verschaffen. Der DVLS ist in allen Sprachregionen tätig und ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell unabhängiger Verein.

Analphabetismus, Primärer Analphabetismus

Analphabetismus bedeutet, dass Personen die grundlegenden Fähigkeiten des Lesens und Schreibens, wie z. B. das Schriftbild, das Alphabet oder die richtige Handhaltung beim Schreiben nicht erlernt haben.

Funktionaler Analphabetismus

Siehe unter Illettrismus

Grundkompetenzen gemäss WeBiG

- a. Lesen, Schreiben und mündliche Ausdrucksfähigkeit in einer Landessprache;
- b. Grundkenntnisse der Mathematik;
- c. Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien.

Grundkompetenz Lesen und Schreiben

Die Fähigkeit, schriftliches Textmaterial zu verstehen und zu nutzen, um seine eigenen Ziele zu erreichen. Das eigene Wissen und Können weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Grundkompetenz Rechnen

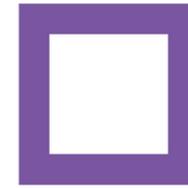
Fertigkeiten wie Rechnen, Schätzen und Vergleichen. Der Umgang mit Zahlen, die konkrete Anwendung sowie pragmatische Lösungsmethoden, wie sie üblicherweise durch Erwachsene beherrscht werden.

Grundkompetenz Informations- und Kommunikations- technologien (IKT)

Die grundlegende Fähigkeit, digitale Inhalte nutzen, aufrufen, filtern, beurteilen, erstellen und teilen zu können. Erwachsene sollten in der Lage sein, Informationen, Inhalte, Daten und digitale Profile zu verwalten und zu schützen.



GLOSSAR



Illettrismus

Manche Erwachsene können trotz langer Schulzeit nicht so gut lesen und schreiben, wie es von der Gesellschaft erwartet wird. Dies nennt man "Illettrismus" oder "funktionalen Analphabetismus". Wenn man nicht gut lesen und schreiben kann, ist es schwieriger am gesellschaftlichen Leben (Kultur, Politik, Wirtschaft) teilzunehmen. Um einen einheitlichen Begriff in allen Sprachregionen zu verwenden, wird in der Schweiz der Ausdruck "Illettrismus" bevorzugt.

Individualisierung

In der Erwachsenenbildung gibt es ein didaktisches-methodisches Prinzip namens "Individualisierung". Die Kursleitenden nehmen die Teilnehmenden als Menschen mit individueller (Lern-)Biografien wahr und berücksichtigen ihre Fähigkeiten und Haltungen in der Lernplanung. Lernziele werden individuell mit den Teilnehmenden vereinbart. (vgl. <https://wb-erwachsenenbildung.net/download/individualisierung/>)

Teilnehmenden-Orientierung

Das Prinzip der Teilnehmenden-Orientierung ist seit 40 Jahren ein Leitprinzip der Erwachsenenbildung: es bedeutet, dass die Vorkenntnisse der Lernenden und ihre Wünsche, wie sie am besten lernen und wie sie denken in hohem Mass berücksichtigt werden müssen. Kursleitende setzen sich aktiv mit den Lebenswelten der Teilnehmenden auseinander und berücksichtigen diese. (vgl. <https://wb-erwachsenenbildung.net/download/teilnehmerorientierung/>)

Transversale Kompetenzen

Transversale Kompetenzen sind grundlegende Fähigkeiten, die uns im Leben allgemein und beim Lernen helfen. Gerade die Grundkompetenzen spielen hier eine wichtige Rolle: wer einen Computer bedienen kann, dem fällt es leichter, eine E-Mail zu schreiben oder wer Texte gut versteht, kann beispielsweise Rechenaufgaben besser lösen.